Was wir wahrnehmen, welche Meinung wir uns bilden, das hängt immer noch beachtlich viel davon ab, was uns unsere Hauptmedien präsentieren. In der jungen Generation spielen die gängigen öffentlich-rechtlichen und privaten Sender und Tages- und Wochenzeitungen nicht mehr die erste Geige, beim Großteil des Publikums aber wohl schon. – Diese Medien sind nach unserer Beobachtung in einem schlimmen Zustand. Diese Einschätzung teilen auch kompetente ausländische Beobachter siehe zum Beispiel hier Roger Köppel von der „Weltwoche" über den Zustand der deutschen Politik und Medien. Die NachDenkSeiten werden künftig anhand von konkreten Beispielen immer wieder darauf aufmerksam machen, wie wir von unseren Hauptmedien manipuliert werden, wie grottenschlecht sie insgesamt sind, und wie kriegsgeil. Wir starten heute mit einem Blick auf das ZDF von gestern, Sonntagabend. Um 19:00 Uhr in Heute, von Minute 3:09 bis Minute 5:09, und fast 10 Minuten im Heute Journal. Die beiden Sendungen strotzten von Bewunderung für Waffen, Militär und Krieg. **Albrecht Müller**.

Dieser Beitrag ist auch als Audio-Podcast verfügbar.

https://www.nachdenkseiten.de/upload/podcast/230131-Jaemmerlicher-Zustand-unserer-Medien-Teil-1-NDS.mp3

Podcast: Play in new window | Download

Die ZDF-Journalistin Kathrin Eigendorf demonstrierte den ins Militär eingebetteten Journalismus – Embedded Journalism – siehe hier. Sie trat auf, als wäre sie Teil der kämpfenden Truppe, sie wohnte dem Beschuss des Gegners, also der Russen, durch eine deutsche Panzerhaubitze bei, sie krabbelte in das Innere der Panzerhaubitze und sie zeigte bewundernd die ukrainischen Soldaten, die in Deutschland ausgebildet worden waren. Von diesen Soldaten wird die deutsche Waffentechnik ganz besonders gelobt. Das passt ins Bild, denn so kann sich mancher Zuschauer auf die eigene Schulter klopfen.

Selbstverständlich wird die Verflechtung Deutschlands in diesen Krieg über die Lieferung von Waffen und die Ausbildung von Soldaten in Deutschland nicht kritisch hinterfragt. Es wird als selbstverständlich, als akzeptabel, als hilfreich präsentiert. Im zweiten Teil des Stückes kommt ein Interview mit einem deutschen Professor – der Form nach auf der Friedenssuche, tatsächlich eine Bestätigung der deutschen Verflechtung mit dem Ukraine-Krieg durch einen Experten.

Wir werden diese Reihe fortsetzen und immer wieder neue Beispiele dafür bringen, wie die

großen deutschen Medien ihrer eigentlichen Aufgabe, nämlich das Geschehen aufklärend und kritisch zu begleiten, nicht gerecht werden.

Bitte nutzen Sie diese Beispiele dafür, in Ihrem Bekannten- und Freundeskreis auf diesen Zustand unserer Medien aufmerksam zu machen. Nur mit einem solchen kontinuierlichen Versuch der Aufklärung über den Zustand unserer Medien werden wir die Lage unserer Demokratie und auch des Friedens verbessern können.